

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Triest, 1. Mai. Nach Berichten aus Athen vom 26. v. M. ist die jordanische Station im Pyraeus durch zwei Loisobampfer verstärkt worden. Die Blokade des Golfs von Argos ist aufgehoben, die amnestirten Soldaten sind in das Meer eingereiht worden und das Belagerungscorps von Nauplia ist in seine Garnisonen zurückgeführt.

Hannover, 2. Mai. Die erste Kammer beschloß in ihrer heutigen Sitzung einstimmig, dem Ministerium ihren Dank dafür auszusprechen, daß es der kleindeutschen Bundesreform entgegengetreten sei. Die Bundesreform müsse das gesammte Deutschland umfassen.

Preußen.

Berlin, 2. Mai. [Amtliches.] Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: Den nachherenannten großherzoglich luxemburgischen Staatsbeamten den königl. Kronenorden zu verleihen, und zwar: die erste Klasse: dem Staatsminister Frhrn. v. Tornaco, die zweite Klasse: dem Regierungs-Commissarius für die Eisenbahn-Angelegenheiten, Augustin, die dritte Klasse: dem Regierungsrath Uveling und die vierte Klasse: dem Bau-Ingenieur Sivering. — Den General-Lieutenant a. D., Grafen v. Brühl, auf seinen Wunsch, von der Leitung der Geschäfte der General-Ordens-Commission zu entbinden und den General der Infanterie z. D., v. Brandt, zum Präses derselben zu ernennen; dem Tribunalsrath Nitschmann in Königsberg und den Appellationsgerichts-Räthen Frhr. v. Ampteter in Breslau und Weissenborn in Bromberg, sowie den Kreisgerichts-Direktoren Siber in Stenbal, Siilcke in Gröfzig, Tbesing in Angerburg und Ddebrecht in Berlin den Charakter als Geh. Justiz-Rath zu verleihen; ferner den Direktor am Gymnasium zu Anclam, Dr. Niemeyer, zum Direktor des Gymnasiums zur Stargard zu ernennen. — Ihre Majestät die Königin ist gestern Abend nach Koblenz gereist.

Der bisherige Kreisrichter Dahrenstädt in Finsterwalde ist zum Rechts-Anwalt bei dem Kreisgericht in Berlin und zugleich zum Notar im Departement des Kammergerichts mit Anweisung seines Wohnsitzes in Oranienburg ernannt worden. — Am Gymnasium zu Quedlinburg ist den Oberlehrern Dr. Alalbert Schmidt und Kallenbach das Prädikat „Professor“ beigelegt worden. (St. A.)

Gewinne der 4. Klasse 125. Lotterie.

Table listing lottery numbers and prizes for the 4th class of the 125th lottery. Includes sub-sections for Hauptgewinn, Gewinne von 5000 Thlr., 2000 Thlr., 1000 Thlr., 500 Thlr., and 20 Thlr.

Main table of lottery numbers for the 4th class of the 125th lottery, organized in columns.

Ihr verfassungsmäßig und gesetzlich zu Gebote stehen, den vollsten und rücksichtslosesten Gebrauch macht. Materiell: indem sie sich nicht bloß im Allgemeinen laut und deutlich zu den richtigen Grundsätzen bekennen, sondern auf dieser Basis der Demokratie auch in jeder einzelnen Frage offen und bestimmt entgegentritt. — Ueber die Con- vertirungsmäßigkeit schreibt die „B. V. Z.“: „Von einer Seite, welcher vollen Glauben beizulegen wir allen Grund haben, und uns heute mitgetheilt, daß die bei der Hauptverwaltung der Staatschulden zur Converterung angemeldeten Obligationen der preussischen Staatsanleihen aus den Jahren 1850 und 1852 die Summe von nur etwa 8 Mill. Thalern erreichen. Nimmt man auch an, daß die in den Provinzen erfolgten und noch nicht hierher berichteten Anmeldungen eine gleiche Summe ausmachen, eine Annahme, die jedenfalls sehr günstig ist, so steht hiernach doch unter allen Umständen fest, daß die Maßregel misslungen ist. An dem Abgeordnetenhaufe wird es nunmehr sein, die Rechte des Landes bezüglich einer derartigen Maßregel eben so nachdrücklich zu vertreten, wie der wohlthätende Theil der Nation dieselben gewahrt hat. Bei der Größe der erforderlichen Deckungsmittel für die einzulösenden Obligationen wird eine Vorlage an die Landesvertretung kaum zu vermeiden sein.“

Allenstein, 29. April. [Disciplinarisches.] Gestern wurden die vier hiesigen Kreisrichter, welche dem Protest des insterburger Bezirks beigetreten sind, auf Anordnung des Kanzlers Herrn v. Zander mit Bezugnahme auf § 13 des Gesetzes vom 7. Mai 1851, welcher von geringen Dienstvergehen handelt, darüber vernommen, ob jene Erklärung wirklich von ihnen herrühre, und was sich zur Rechtfertigung derselben vorzubringen hätten, da darin eine systematische Disposition gegen die Regierung gefunden werden könne. Nach der „R. V. Z.“ protestirten sie hiergegen, weil jene Erklärung keine Amtshandlung sei, also auch kein Dienstvergehen enthalten könne, erkannten übrigens jene Erklärung an und glaubten zu ihrer Rechtfertigung nur auf den Inhalt derselben verweisen zu dürfen.

Deutschland.

Wiesbaden, 1. Mai. [Interpellation.] In der zweiten Kammer interpellirte der Abgeordnete Weinbach die Regierung betreffs der kurhessischen Angelegenheit, weil die Wirksamkeit des nassauischen Bundestagsgefandten mit den Verhandlungen des Landtages differire.

Oesterreich.

Wien, 29. April. [Die Verhandlungen über die Bundesreformprojecte], welche von Oesterreich und seinen deutschen Bundesgenossen in Aussicht genommen sind, haben bis jetzt zwar sehr viel „schätzbares Material“ zu Tage gefördert, weitere Resultate aber nicht gehabt und dürfte man der Wahrheit ziemlich nahe kommen, wenn man annimmt, daß sich die ganze Angelegenheit, rücksichtlich deren man mit den identischen Noten einen so großen Anlauf genommen hat, wieder in den Sand verlaufen. Zwar heißt es, daß man sich gelegentlich der vor kurzem in Darmstadt stattgehabten Conferenzen dahin geeinigt hat, daß von Hrn. v. Dalwigk am 6. Febr. ausgearbeitete oder eigentlich vorgelegte Project zur Grundlage weiterer Verhandlungen zu wählen. Von mehreren Seiten war man bemüht, dies als einen großen Erfolg darzustellen, der aber sehr viel von seinem Werthe verliert, wenn man weiß, daß Sachsen oder eigentlich Herr v. Beust auch jetzt noch nicht auf sein Project Verzicht leistet, obwohl dasselbe in Wien den entschiedensten Widerspruch gefunden hat und er eben jetzt in München thätig ist, um das bairische Cabinet dafür zu gewinnen. Auch die Haltung Hannovers soll nicht geeignet sein, eine baldige Verständigung hoffen zu lassen. Was läßt sich aber unter solchen Umständen von der in Aussicht genommenen Spezialconferenz der mittelstaatlichen Gefandten mit dem hiesigen Ministerium des Aeußern erwarten, insbesondere da neuerdings der preussisch-französische Zollvertrag dajugekommen ist, in Folge dessen die Politik der materiellen Interessen wieder in den Vordergrund treten wird, wodurch aber begreiflicherweise die „Coalition“ nicht gefördert werden kann? Daß das Resultat der seinerzeit mit so großem Nachdruck angekündigten Verhandlungen über die Bundesreform selbst hinter den bescheidensten Erwartungen zurückbleiben wird, dürfte demnach kaum mehr zu bezweifeln sein. (D. Allg. Z.)

Wien, 1. Mai. [Die modeneseische Legion.] Dieser Tage kam die Frage der Legion des Herzogs von Modena im Finanzausschusse des Reichsraths zur Sprache und gab Anlaß zu lebhaften Erörterungen. Die militärische Commission des Ausschusses hatte bekanntlich bereits früher erklärt, dem Abgeordnetenhaufe die Bewilligung irgend welcher Ausgaben für dieses Corps nicht anzuempfehlen, worauf von Seite des Ministeriums mit dem Projecte geantwortet wurde, die Modenesen als besonderes italienisches Freiwilligen-Regiment nach Art der polnischen und ungarischen freiwilligen Kavallerieregimenter unserem Heere einzuverleiben. Damals ging dieser Vorschlag von dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten aus, welcher aus Anlaß der Gefandten-Gehalte und der Gelder für die italienischen Legationen in partibus einen harten Sturm zu beschlehen hatte. Diesmal wurde mit dem Kriegsminister verhandelt, welcher den Abgeordneten viel mehr eine persona grata ist, als Graf Rechberg. Graf Degenfeld theilte mit, daß der Stand der modeneseischen Truppe auf beiläufig 3000 Mann zusammenschmolzen sei und zu einem Fünftel aus Artillerie, einem Fünftel aus Dragonern und zu drei Fünfteln aus Infanterie bestehe und daß er dieselben sehr gern in die österreichische Armee einreihen und dafür ältere Soldaten beurlauben würde, wenn diese Modenesen nur irgend wie brauchbar wären; dieselben seien aber so unter aller Kritik miserabel, daß man sie zu nichts anderem als zur Kafernenwache verwenden könne und es nicht wagen dürfe, irgend ein österreichisches Corps durch Aufnahme eines so untauglichen Elementes zu verderben. Heim schicken könne man die armen Teufel aus Humanitätsgründen nicht, weil sie zu Hause arg mißhandelt würden, und so müste man vorläufig dieses Erbäbel, das sich ohnehin durch häufige Austritte einzelner Individuen rasch vermindere, noch erdulden. Die Kosten für diese Truppe wurden zu 84,000 Fl. beziffert und schließlich vom Ausschusse genehmigt. Die Verwendung dieser Gelder werden dem Herzog von Modena überlassen, der die Summe aus den Händen des Kaisers als Subvention empfängt. Die Nachricht der „Niederrhein Post“, daß diese Summe von den Zinsen eines vom Herzoge gemachten Darlehns im Betrage von 1,300,000 Fl. großen Theils bestritten werde, ist unrichtig. Allerdings würde es dem Herzoge von Modena nicht an Mitteln fehlen, die kostspielige Liebhaberei einer eigenen Armee aus seiner Privatkasse zu bestreiten.

Berlin, 2. Mai. [Vom Hofe.] Se. Majestät der König begab sich heute Morgens 8 Uhr in Begleitung Ihrer königl. Hoheiten der Prinzen Karl, Albrecht und Alexander, des Prinzen August von Württemberg und mit allerhöchstem Gefolge, in welchem sich der General-Feldmarschall v. Wrangel, die Generale v. Willisen, von Manteuffel, v. Boyen und Andere, so wie der russische Militär-Bevollmächtigte Graf Adlerberg befanden, nach Potsdam und nahm während der Fahrt dahin vom General-Lieutenant v. Manteuffel den Vortrag entgegen. — Heute Nachmittag begab sich Se. Maj. der König zum Besuche der Königin-Wittve Majestät und Ihrer königl. Hoheit der Frau Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin nach Charlottenburg und nahm mit den hohen Frauen auch das Diner ein. — Ihre Majestät die Königin-Wittve wird, nach der neueren Bestimmung, bis zum 7. d., an welchem Tage Ihre königl. Hoheit die Frau Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin nach Schwerin abreißt, in Charlottenburg verbleiben und alsdann erst nach Sanssouci überfiedeln. ** Berlin, 2. Mai. Der „B. v. H. Z.“ wird aus Eibing über die bekannten Wahlumulte in dem Städtchen Mülhausen geschrieben: Nach der Ankunft des Ober-Regierungsraths v. Roke habe derselbe sofort die Ueberzeugung von der Schuld des Bürgermeisters Fritsch an jenen Vorgängen gewonnen und dessen Verhaftung angeordnet. Der Verhaftete soll nach zwei misslungenen Selbstmordversuchen seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht haben. Wir haben, fügt die „B. v. H. Z.“ hinzu, an der Wichtigkeit der Nachricht zweifelnd, auf telegraphischem Wege Nachfrage gehalten, und sie wird uns bestätigt. Die „Nationalztg.“ meldet ebenfalls, daß sich „der allzuunvorsichtige Diener der Reaction in der letzten Nacht erhängt habe.“ — An der Börse war heute eine Fülle der widersprechendsten Gerüchte über eine einmalige Ministerkrise und über Absichten, die gegen die Verfassung gerichtet wären, verbreitet. Wir nehmen von denselben hier nur deshalb Kenntniß, weil die Börse diesen Gerüchten einen entscheidenden Einfluß auf ihre Haltung einräumte. Den vollen Inhalt des an der Börse Erzählten mögen wir nicht hier wiedergeben, nur so viel sei erwähnt, daß von der Berufung eines neuen conservativeren Ministeriums, von der Decroirung eines Wahlgesetzes und von militärischen Vorkehrungen zur Durchführung dieser und ähnlicher Maßregeln die Rede war. Gegen den Schluß der Börse überbot sich die Gründungsgabe der Speculanten, welche aus solchen Gerüchten Nutzen ziehen, so, daß sie zuletzt keinen Glauben mehr fanden. — Die „Kreuzzeitung“ erklärt sich in ihrem Leitartikel entschieden gegen jede Verfassungsoverlegung; sie verlangt, daß die Staatsregierung vom Anbeginn an dem Abgeordneten-Haufe gegenüber formell und materiell die richtige Stellung einnimmt. „Formell — schreibt sie wörtlich — indem sie jede Verfassungs-Verletzung, auch die kleinste, so wie Alles, was nach Staatsrecht schmecken könnte, offen und unbedingt von der Hand weist,“ dagegen aber von allen Hilfsmitteln, welche *) Hierzu macht die Red. d. „Kreuzztg.“ folgende Anmerkung: „Die liberale Presse ist in einem großen Irrthum befangen, wenn sie uns die Tendenz einer Verfassungsoverlegung oder gar eines „Staatsstreiches“ unterfährt. Wir weisen Beides unbedingt von der Hand und werden uns auch nicht einmal als Vertheidiger von dergleichen gebrauchten lassen. Eine starke Regierung bedarf solche Hilfsmittel nicht, und eine schwache würde dadurch nur noch schwächer werden.“ (Wie unfern Lesern bekannt, haben wir von Anfang an die Ansicht festgehalten und mit Gründen belegt, daß eine Decroirung, auch die geringfügigste, geradezu eine Unmöglichkeit ist. D. Red. d. Bresl. Ztg.)

Italien.

Turin, 28. April. [Die in Mailand entdeckte Soldaten-Verfälschung] hat nicht so viel zu bedeuten, als man nach der seitens des Publikums in der lombardischen Hauptstadt bestehenden Aufregung schließen sollte. So viel ich in Erfahrung gebracht habe, handelte es sich um eine Meuterei, welche den guten Eindruck des Triumphzuges des Königs nach Süd-Italien verwischen sollte. Man erzählt hier, daß der Bischof von Bergamo nicht ohne Einfluß auf das glücklicherweise entdeckte Complot gewesen sein dürfte. Doch kann ich hierüber nichts Bestimmtes melden. Es wäre nicht unmöglich, daß, nachdem die geistliche Einmischung außer Zweifel gesetzt, man bei der bekannten anti-italienischen Gesinnung dieses Bischofs vor allen Anderen an ihn denkt. Sonst ist der lombardische Clerus ganz der Sache Italiens zugethan. Auch haben die Verführer sich nur an die ehemaligen neapolitanischen Soldaten gewagt, welche sich mit dem Geiste, der in Nord-Italien herrscht, noch nicht ganz befreundet konnten.

König Victor Emanuel hat am 30. April die Behörden Neapels der Reihe nach empfangen und die Befehlshaber des französischen und englischen Geschwaders zur Tafel gezogen. Der französische Gesandte in Turin, Benedetti, traf am 29. in Neapel ein. An demselben Abende war die Stadt zum zweitenmale feierlich beleuchtet, und auf dem Plebisitiplatz fand ein Fest der Arbeiter-Vereine statt. Der König besuchte das Theater, wo ihm ein begeisterter Empfang zu Theil wurde. Zu Avellino, in der Capitanata, haben große Kundgebungen für die italienische Einheitsfrage stattgefunden, in andern Provinzen werden Beglückwünschungs-Adressen an den König unterzeichnet. Die Amnestie für Vorf- und Disciplinar-Vergehen ist erschienen, auch hat der König alle Pfänder unter vier Ducati auf dem Verkaufsausschreiben lassen. Die Reise des Königs nach Paris, von der die Rede war, ist, laut der „Italia“, aufgegeben, dagegen die der italienischen Prinzen zu ihrer Schwester Clotilde im Werke. Garibaldi, der zu Reggato, in der Provinz Brescia, weilt, wird erst nach der Abreise des Königs, also nicht in diesem Monate, seine Rundreise durch die Südpromontorien antreten.

Großbritannien.

London, 30. April. Die Königin tritt die Reise von Windsor nach Schottland heute Abend 7 Uhr an. Der Hof wird ungefähr 5 Wochen in Balmoral verweilen und dann nach Windsor zurückkehren. Der Prinz von Wales wird am 4. Mai in Konstantinopel erwartet. Jerusalem hat er am 10. April verlassen. Die japanische Gesandtschaft wird heute hier eintreffen und in Claridge's Hotel in Brookstreet absteigen, wo 30—40 Zimmer für sie in Bereitschaft gesetzt sind. Es soll den asiatischen Gästen sehr schwer gefallen sein, sich von Paris zu trennen, und sie verzögerten ihre Abreise von dort so lange, wie es nur irgend anging, wenn sie noch zur rechten Zeit hier eintreffen wollten, um der Eröffnung der Ausstellung beizuwohnen. Die Königin Christine von Spanien traf gestern nebst dem Herzoge von Alanzares, der Marquise Isabella, andern Mitgliedern ihrer Familie und zahlreichem Gefolge von Boulogne aus in Folkestone ein und reiste von dort nach London weiter. — Die Nachfrage nach Saison-Billetts für die große Ausstellung wird von Tag zu Tage stärker. In Exeter-Gall allein wurden gestern 2000 Billetts verkauft und das Publikum ward davon in Kenntniß gesetzt, daß wegen des großen Andranges ein Jeder die betreffende Summe in Bereitschaft halten müsse, indem kein Geld herausgegeben werden könne. — Das Geranahen der Ausstellung macht sich durch den gesteigerten Fremdenverkehr sehr bemerklich. So haben die zwischen Boulogne und Folkestone fahrenden Dampfer in den letzten paar Wochen täglich ihre 3- bis 400 Passagiere befördert.

Belgien.

Brüssel, 30. April. [Die Gesundheit des Königs. — Die Heirath des Prinzen von Dranien.] Das Befinden des Königs, welcher nunmehr wiederum in Behandlung des aus Paris zurückgekehrten Dr. Civiale ist, hat sich in den letzten Tagen wesentlich gebessert. — Der Prinz von Dranien soll erklärt haben, daß die Wahl, die seine Eltern für ihn in der Person der Prinzessin Anna Murat getroffen, zwar eine sehr schmeichelhafte für ihn wäre, daß er sich aber noch zu jung fühle, um in Hymens Bande zu treten. Die Verbindung, welche zur Reife des holländischen Königspaars nach Paris Veranlassung gegeben hat, wird somit schwerlich vor sich gehen. Die Kaiserin Eugenie, deren Schützling die Prinzessin Anna ist, zeigt Verdruß über das Fehlschlagen dieses Planes und sie hat den vorgelegten Ehren der Königin von Holland stattgefundenen Hofball nicht mit ihrer Gegenwart beehrt, was in gewissen politischen Kreisen von Paris, wie ich aus hiesigen Blättern entnehme, eine andere Deutung gefunden hat.

Breslau, 3. Mai. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: Gartenstraße Nr. 5 zwei Wagen-Eprieleder, ein Wageninterristikfisen von Kopshaaren, mit braungefärbtem Englischerleder überzogen und zwei Bodfischfisen mit schwarzem Blantleder überzogen. Polizeilich mit Befehl belegt wurden: ein braun und weiß karrierter Frauenrod, eine neue braune und eine alte blaue Abbittschürze, eine grüne wollene Schürze, ein Mannshemde, ein Kopfkissen mit roth und weiß karriertem Ueberzuge, ein weißelernes Betttuch, gezeichnet K. L., und ein neues einfüßiges Brett, achtzehn Fuß lang und ein Fuß breit. Verloren wurde: ein Portemonnaie, in welchem sich circa ein Thaler baarses Geld, eine goldene Ohrbommel und ein kleiner Schlüssel befanden. Gefunden wurden: eine Taschenuhr mit messingener Uhrwerke; eine Quantität Kupferhütchen; eine Kinderschürze und ein Bund Schlüssel mit Stahlkette. Angeworben: Seine Durchlaucht Fürst von Sulkowski auch Schloß-Heisen, Ritterguts-Besitzer Graf Alfred von Lubinski aus Waischau. (Pol.-Bl.)

Breslau, 3. Mai. [Eisenbahnverspätung.] Der gestrige Abendzug aus Posen kam sehr verspätet hier an und trat statt um 10 1/2 Uhr erst um 11 Uhr hier ein. Die Ursache dieser Verspätung, welche allerdings für die ankommenden Personen sehr un bequem ist, soll in der späteren Abfahrt des Zuges aus Kreuz liegen; außerdem ist dadurch auf einzelnen Zwischen-Stationen ein längerer Aufenthalt herbeigeführt worden, daß sehr viele Personen zugingen.

Liegnitz, 2. Mai. In der heutigen Sitzung des Wahlcomite's der liberalen und constitutionellen Partei wurde einstimmig der Grundsatß der Wiederwahl der bisherigen Abgeordneten — Kreisgerichts-Rath A. H. Mann und General z. D. v. P. Buchl — angenommen. — Gegenüber diesem Beschluß sah sich das Comite in der Lage, von der sonst sehr günstig aufgenommenen Candidatur des Herrn Kreisgerichts-Rath Eisenhardt Abstand nehmen zu müssen. Auch die zur Sprache gebrachte Candidatur des Hrn. Baron v. Gablenz mußte fallen gelassen werden, da der Genannte im neumarkter Kreise als Bewerber um ein Mandat aufgetreten ist, und deshalb hier ablehnte.

Breslau, 2. Mai. [General-Versammlung des Vereins zur Beförderung des Seidenbaues in Schlesien.] Dieselbe nahm um 11 Uhr im Saale des Königs von Ungarn unter dem Vorsitz des Hrn. Kaufmann Stetter ihren Anfang. Er leitete die Sitzung mit einem Ueberblick über die Vereinsjahre 1860 und 1861 ein, aus dem wir die erfreuliche Thatfache constatiren können, daß das Interesse für Seidenzucht im stetigen Zunehmen begriffen ist, und es kann wohl nicht fehlen, daß nach einem Decennium Schließen sich seinen Consum an Seide selbst schaffen kann. Vom Jahre 1859 bis 1861 ist die Cocons-Production von 3164 Meßen bis über 50.0 gestiegen. Die mit Recht so gefürchtete Pilzkrankheit ist im all-

mählichen Abnehmen begriffen; bis jetzt schwebt über Entstehung und Verbreitung derselben noch Dunkel. Wie bedeutend im Augenblick die Bestände an Maulbeer-Pflanzen und Bäumen sind, mögen folgende Angaben zeigen. Einjährige: 1) schleischer morus alba c. 100,000 Stück, 2) m. alba italica c. 70,000 Stück, 3) m. moretti c. 150,000 Stück, 4) m. Lou, m. japonica c. 20,000 Stück; zweijährige verpflanzte: von weißen Beeren c. 20,000 Stück, von schwarzen Beeren c. 8000 Stück, beides ist m. alba, morus moretti c. 30,000 Stück, m. Lou ca. 8000 Stück; dreijährig verpflanzte: m. moretti ca. 25,000 Stück, Lou c. 6000 Stück; Hochstämme von m. moretti: sechs-jährige ca. 600, fünfjährige c. 3400, vierjährige c. 4000 Stück; Sortenbäume und Stämmchen 550, Hochstämme am bleibenden Standort 190, Hedepflanzen 2450 laufende Fuß, in Summa ca eine halbe Million Pflanzen. Verkauft wurden in den Jahren 1860 und 61 188,209 Pflanzen, verschickt dagegen 62,755 Pflanzen. An Maulbeerfrüchten wurde 1860 und 61 verkauft 50 Pfd. 19 1/2 Lth. theils morus alba, theils moretti, theils Lou. Grains wurden in den 2 Jahren verkauft 165 1/2 Lth. Im Jahre 1860 betrug die Summe des Einnahme 1485 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf., die Ausgabe (incl. eines Bestandes pro 1861 von 44 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf.) 1485 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf.; die Einnahme pro 1861 im Ganzen 1163 Thlr. 21 Sgr. 2 Pf., die Ausgabe (incl. eines Bestandes von 162 Thlr. 18 Sgr. 2 Pf.) in gleicher Höhe. — Dem Rentanten Herrn Kaufm. Ossig wird auf Beschluß der Rechnungsrevisoren und des Vorsitzenden Dechate und der Dank der Anwesenden für die mühevollen und zeitraubenden Rechnungsgeschäfte ertheilt. — Der Vorsitzende widmet dem verstorbenen Oberamtman Wolfmann, der ein sehr eifriges und verdienstvolles Vorstandsmitglied des Vereins war, einen ehrenvollen Nachruf. — Man schreitet zur Wahl des Vorstandes und des Ausschusses, da der fähigste Turnus desselben abgelaufen ist; gewählt wurden in den Vorstand: Turnlehrer Hennig, Partikulier Jädel, Kaufm. Ossig, Lehrer Brenzel, Fabrikant Steiner, Kaufm. Stetter, Partikul. v. Verboni; in den Ausschuß: Oberamtman Dunkel, Regierungsrath Gäde, Kaufm. E. Hofmann, Kaufm. Jächke, Partik. Mann, Regier.-Rath v. Rottenberg, Fabrikant Schärff (Brieg), Rentant Schweizer, Lehrer Seidel (Häselich b. Striegau), Kaufm. Mühlmann, Gärtner Urban (Obernig), Kreisger.-Rath v. Hauptmann Wolff (Strehlen). Mehrere Mitglieder blieben zu einem gemeinschaftlichen Mahle zusammen und beendeten Nachmittags die Vereinsplante auf der Fällerinsele, welche wie gewöhnlich in recht gutem Zustande war.

Breslau, 2. Mai. [Schlesischer Central-Gärtner-Verein.] Der Vorsitzende machte höchst interessante Mittheilungen über die Pflanzenwelt und die Hortikultur in Japan aus einem Briefe von J. G. Reich, d. d. Jochuma (bei Jeddo), 11. Sept. 1861. — Nach einem anderen Berichte hat der Reisende Rötzt u. A. eine neue Melastomacee in der tiefsten Bergregion Mexico's entdeckt. Dieselbe hat große rothe Blumen, glänzende Blätter, stand in geordnetem Boden und eignet sich daher auch für unser Klima. — Mitglied Schönbthier zeigte hierauf 2 von ihm aus Samen gezogene Rhododendren. Eine derselben, Marie Weckworth, erregte die größte Aufmerksamkeit der Anwesenden, indem dieselbe nur einen Fuß hoch war und doch 10 große prachtvolle Blüthendolden trug. — Der Vorsitzende theilt mit, daß seine Camellen gegenwärtig in einer Pracht stehen, welche die der Ausstellung im Meyer'schen Locale weit hinter sich läßt. — Es wird beschloffen, während der 4 Monate Mai bis August incl. monatlich nur eine Sitzung abzuhalten.

Breslau, 2. Mai. [Handwerker-Verein.] Den gestrigen Vortrag hielt Herr Oberlehrer Dr. Heymann über eine Episode aus den Jahren 1792/93, betreffend das Austreten des Gesandten des französischen Convents gegenüber der nordamerikanischen Regierung, Georg Washington's, in der Frage, ob und in wie weit die Union in dem englisch-französischen Kriege neutral bleiben solle? — Hierauf theilte Herr Dr. Dietrich mit, daß die Sitzungen der chemischen Section nicht mehr Sonntag Früh von 9—11, sondern Freitag Abend von 8—10 Uhr stattfinden werden. — Der Fragesteller lieferte außer dem Gedichte eines „Freisprechers“ über eine neulich vorgekommene Frage: warum die Frauen keine Härte haben? eine Reihe Fragen, an deren Beantwortung sich die Herren Oscher, Dr. Dietrich und Krause betheiligten.

Die gesammten Naturwissenschaften. Für das Verständnis weiterer Kreise und auf wissenschaftlicher Grundlage bearbeitet von Dippel, Gottlieb, Kopp u. c. (Essen, Bädeler), ein Werk, dem schon bei Erscheinen der ersten Hefte die allgemeinste Anerkennung zu Theil wurde, ist nunmehr auch in zweiter Auflage vollständig erschienen. Auch wir pflichten dieser Anerkennung im vollsten Maße bei; denn nicht der Laie wird durch die Darstellung, welche Klarheit und Tiefe mit conversationeller Anmuth verbindet, gleichsam spielend in die Geheimnisse und Wunder der Natur eingeführt, sondern auch für den Mann von Fach wird die Lectüre des Buches mannichfache Anregung, Belehrung und Aufreißung des bereits Gewunkenen zur Folge haben. Die uns so eben zugegangene 3. und 4. Abtheilung des 3. Bandes enthalten den Schluß der Bergbau- und Hüttenkunde von Lotner, eine eingehende Monographie des Meeres von Romberg und eine populäre Darstellung der Astronomie aus der gewandten Feder des als Autorität bekannten Prof. Mädler nebst 3 Sternarten. Damit ist denn ein Werk würdig beschloffen, das unter seinen Mitarbeitern die bedeutendsten Männer der Wissenschaft zählt und durch die vielen feinen Holzschnitte wie durch seine äußere prächtige Ausstattung eine Zierde jeder Bibliothek ist.

Von dem „Illustrirten Haus- und Familien-Vexikon“ (Leipzig, Brodhaus) ist nunmehr der dritte Band vollständig erschienen. Derselbe reicht vom „Dach“ bis „Gasbeleuchtung und Gasfeuerung“ und enthält wie seine beiden Vorgänger eine Fülle wissenschaftlicher, durch zahlreiche Holzschnitte illustrirter Artikel. Der Raum gestattet uns nicht, alle besonders wichtigen Artikel namentlich aufzuführen, doch machen wir auf einige der größeren, die zugleich ihren Gegenstand eingehender behandeln, nachstehend aufmerksam; es sind dies folgende: Daguerreotypie und Photographie, Dampf, Dampfmaschine, Drainage, Dünger, Elektricität, Elektromagnetismus, Essig, Galvanoplastik, Gasbeleuchtung und Gasfeuerung. Die treffliche Bearbeitung sämtlicher Artikel sieht von der Voraussetzung von Fachkenntnissen bei dem Leser ganz ab, führt ihn vielmehr in den Gegenstand unter leicht faßlicher Erklärung des Nothwendigen ein, und so glauben wir, daß das reichhaltige Werk von keinem Gebildeten wird entbehrt werden können.

Szalay, Ladislav v., Das Rechtsverhältniß der serbischen Niederlassungen zum Staate in den Ländern der ungarischen Krone. gr. 8. (Pesth, Lauffer u. Stolp.) Brosch. Hagen, Politische Blätter. Nr. 1. Die preussische Verfassung: Nr. 2. Die deutsche Frage. 8. (Grünberg, Weis.) Geb. Preis pro Heft 2 Sgr. Zwölf Artikel über die ungarische Frage. Von U. gr. 8. (Wien, L. Sommer.) Brosch.

Breslaner Sternwarte.] 2. Mai 10 U. Abds. 2711,82 +9,2 ED. 2. Heiter. 3. Mai 6 U. Morg. 2711,49 +6,8 ED. 2. Heiter.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten. Paris, 2. Mai, Nachm. 3 Uhr. Die 3proz. eröffnete zu 70, 85, stieg auf 71, 05 und schloß sehr fest und unbelebt zur Notiz. Consols von Mittags 72 1/2 waren 93 1/2 eingetroffen. Schluß-Course: 3proz. Rente 71, — 4 1/2proz. Rente 97, 70, 3proz. Spanier 49 1/2, 1proz. Spanier — Silber-Anleihe — Deffter. Staats-Eisenb.-Aktien 530, Credit-mobilier-Aktien 852, Lomb. Eisenbahn-Aktien 595, Deffter. Credit-Aktien —

London, 2. Mai, Nachm. 3 Uhr. Consols 83 1/2, 1proz. Spanier 43 1/2, Mexitaner 31 1/2, Sardinier 82, 3proz. Russen 96, 4 1/2proz. Russen 89, — Hamburg 3 Monat 13 1/2, 8 Sch., Wien 13 1/2, 20 Kr. — Nach dem neuesten Bankausweis beträgt der Noten-Umlauf 21,259,696, der Metallvorrath 17,089,446 Pfd. St. — Wien, 2. Mai, Mitt. 12 Uhr 30 Minuten. Börsenreaction. 3proz. Metall. 72, 25, 4 1/2proz. Metall. 65, — Bank-Aktien 865, Nordbahn 225, — 1854er Loose 98, 50, National-Anleihe 84, 60, Staats-Eisenb.-Aktien-Cert. 271, — Creditaktien 224, 50, London 129, 80, Hamburg 97, 25, Eisen 51, 25, Gold —, Silber —, Eisenbahn 165, 25, Lomb. Eisenbahn 276, — Neue Loose 133, 50, 1860er Loose 98, —

Frankfurt a. M., 2. Mai, Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. Deffter. hische Effecten bei belebtem Umsatze etwas matter. Schluß-Course: Ludwigsbafen-Versch. 137 1/2, Wiener Wechsel 90 1/2, Darmst. Bank-Aktien 220, Darmst. Zettelbank 249 1/2, 5proz. Metall. 54 1/2, 4 1/2proz. Met. 50 1/2, 1854er Loose 74 1/2, Deffter. National-Anleihe 64 1/2, Deffter. Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 244, Deffter. Bank-Antheile 784, Deffter. Credit-Aktien 202, Neueste österr. Anleihe 76 1/2, Deffter. Eisenb.-Bahn 129, Rhein-Nabe-Bahn 32 1/2, Mainz-Ludwigsbafen Lit. A. 125 1/2.

Hamburg, 2. Mai, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Zu den gewöhnlichen Courseen war es ziemlich fest. Schluß-Course: National-Anleihe 64, Deffter. Credit-Aktien 86, Vereinsbank 101 1/2, Norddeutsche Bank 95 1/2, Rheinische —, Nordbahn 64, Disconto 3 1/2, Wien 99, —, Petersburg 30 1/2.

Hamburg, 2. Mai. [Getreidemarkt.] Weizen loco unmerklich niedriger zu lassen, ab auswärtig flau, Preise fast nominell. Roggen loco unverändert, ab Königsberg pr. Mai 83, auch vielleicht 82 zu kaufen. Del pr. Mai 28 1/2 —, pr. Okt. 26 1/2 —. Kaffee ziemlich unverändert. Liverpool, 2. Mai. [Baumwolle.] 5,000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert.

London, 2. Mai. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen rubig, zu Montagspreisen verkauft; Frühjahrsgetreide beständig. Wetter sehr schön. Amsterdam, 2. Mai. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen unverändert und stille. Roggen loco unverändert, auf Termine flauer. Raps September 73. Rübel Mai 52 1/2, Herbst 42.

Berlin, 2. Mai. Heute eröffnete die Börse noch ziemlich zu den gestrigen hohen Schlusscoursen. Merkmale einer einbrechenden Flaubeit waren jedoch schon beim Beginn nicht zu verkennen. Sie traten denn auch im weiteren Verlaufe, als überdies wiener Course weidend eintrafen, immer unabweiger auf. Die Börse, über die Ursachen dieser Erscheinung mit sich selbst nicht im Klaren, suchte dafür nach politischen Beweggründen und entdachte solche in der innern politischen Lage Preußens und ihrer nächst bevorstehenden Gestaltung. Alles, was müßige Köpfe seit vielen Wochen von mäßigen Oestroytionen erlitten haben, wurde heute herabgebracht, um eine Börseinstimmung zu erklären, die in der zu reich und nur in wenigen Fällen unter Mitwirkung des Privatpublicums besperrten Coursesteigerung eine genügende Erklärung findet. Die zu jäh betriebene Haufe und die mit ihr zusammenhängende Ueberladung der Börse mit Material reicht vollkommen aus, Angebote und sich zurückziehende Kaufkraft zu begründen. Gleichwohl fehlte es in einzelnen Effecten nicht an Bewegung, im Allgemeinen aber war das Geschäft träge und Käufer ließen sich, häufig selbst nach absehlichen Courseherabsetzungen, vermissen.

Berliner Börse vom 2. Mai 1862.

Table with columns: Fonds- und Geldcourse, Staats-Anleihe, Ausländische Fonds, Actien-Course, Wechsel-Course, Preuss. und ausl. Bank-Actien. Includes various financial instruments and their prices.

Table with columns: Ausländische Fonds, Actien-Course, Wechsel-Course. Lists prices for foreign funds, stocks, and exchange rates.

Table with columns: Actien-Course, Wechsel-Course. Lists prices for various stocks and exchange rates.

Table with columns: Wechsel-Course. Lists exchange rates for various locations like Amsterdam, London, Paris, etc.

Berlin, 2. Mai. Weizen loco 65—80 Thlr. nach Qualität. — Roggen loco eine Ladung 81—82 Pfd. 53 1/2 Thlr., 80—81 Pfd. 53 1/2 — 1/2 Thlr. ab Rahn bez., galizischer 52 Thlr. ab Bahn bez., schwimmend nahe eine Ladung 83 Pfd. 22 Loth mit 1 1/2 Thlr. Aufz., Frühjahr 51 1/2 — 53 1/2 Thlr. bez. und Br., 53 1/2 Thlr. Old., Mai-Juni 51 1/2 — 52 Thlr. bez. und Br., 51 1/2 Thlr. Old., Juni-Juli 50 1/2 — 1/2 Thlr. bez., 51 Thlr. Br., 50 1/2 Thlr. Old., Juli-August 49 1/2 — 1/2 Thlr. bez., Aug.-Septbr. 49 — 1/2 Thlr. bez., Sept.-Oktbr. 48 1/2 — 1/2 Thlr. bez. — Gerste, große und kleine, 34 — 39 Thlr. pr. 1750 Pfd. — Hafer loco 24—27 Thlr., weißer schlesischer 25 1/2 Thlr. ab Bahn bez., Viefierung pr. Frühjahr 24 1/2 — 25 1/2 Thlr. bez., Mai-Juni 24 1/2 Thlr. bez., Juni-Juli 24 1/2 — 1/2 Thlr. bez., Juli-Aug. 25 1/2 Thlr. Br. — Erbsen, Koch- und Futterwaare 49—57 Thlr., Futtermaterie 50 Thlr. pr. 25 Schfl. bez. — Rübel loco 13 Thlr. Br., Mai-Juni 12 1/2 — 1/2 Thlr. bez., Juni-Juli 12 1/2 — 1/2 Thlr. bez. und Old., 13 Thlr. Br., Juli-Aug. 13 Thlr. Br., 12 1/2 — 1/2 Thlr. Old., Septbr.-Oktbr. 12 1/2 — 1/2 Thlr. bez., Br. und Old. — Leindl, loco 13 1/2 Thlr., Viefierung 12 1/2 Thlr. — Spiritus loco ohne Faß 17 1/2 Thlr. bez., Mai und Juni 17 1/2 — 1/2 Thlr. bez., Br. und Old., Juni-Juli 17 1/2 Thlr. bez. und Old., 1/2 Thlr. Br., Juli-Aug. 17 1/2 — 1/2 Thlr. bez. und Br., 1/2 Thlr. Old., Aug.-Septbr. 18 1/2 — 1/2 Thlr. bez., Br. und Old., Septbr.-Okt. 18 1/2 Thlr. bez. und Old., 1/2 Thlr. Br.

Weizen preisbaltend. Roggen disponible hatte zu unveränderten Preisen nur kleinen Handel. Termine verkehrten bei sehr beschränktem Verkehr anfänglich in matter Haltung, fanden aber alsdann mehr Beachtung und schloßen sehr fest. Hafer besser bezahlt. Rübel mußte anfänglich durch vermehrtes Angebot billiger erlassen werden, befestigte sich im Verlaufe und schloß wesentlich höher. Gefündigt 1000 Ctr. Spiritus setzte zu niedrigen Coursen ein, begegnete alsdann mehr Frage und schloß gegen gestern ziemlich unverändert. Gefündigt 150,000 Quart.

Breslau, 3. Mai. Wind: Süd-Ost. Wetter: sehr schön. Thermometer Früh 9° Wärme. Die Zufuhren und Angebote waren am heutigen Markt ziemlich belangreich.

Weizen in Folge auswärtiger Berichte billiger erlassen; pr. 85 Pfd. weißer 75—85 Sgr., gelber 75—83 Sgr. — Roggen unverändert; pr. 84 Pfd. 54—56 Sgr., feinsten vereinzelt über Notiz bezahlt. — Gerste zu letzten Preisen begehrt; pr. 70 Pfd. 35—37 Sgr. — Hafer fest; pr. 50 Pfd. schlesischer 25—27 Sgr. — Erbsen und Wicken wenig Frage. — Bohnen ohne Offerten. — Delsaaten unverändert. — Schlaglein rubig.

Table with columns: Sgr. pr. Schfl., listing prices for various goods like Weizen, Gerste, Hafer, etc.